



Die 10 An-Gebote



7. Du sollst nicht stehlen

8. Du sollst nicht lügen

9. Du sollst nicht beglückwünschen

Nächsten Frau

85%



LERNMATERIALIEN

von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



kfw

DIE 10 AN-GEBOETE

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2021

Dokumentation, 44 Min.

Regie: Johannes Rosenstein

Buch: Johannes Rosenstein, Co-Autorin: Elena Horn

Produktion: ifage Filmproduktion im Auftrag des ZDF

Moderation: Collien Ulmen-Fernandes

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

(www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Stichworte	S. 02
Einsatzmöglichkeiten	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Erläuterungen und Hinweise zu den Arbeitsblättern	S. 04
Links	S. 10
Weitere Filme beim kfw	S. 10
Überblick zu den Arbeitsmaterialien und zu den H5P-Modulen	S. 11
Lernmaterialien M1 – M9	S. 12 - 22

STICHWORTE

Besitz, Christentum, Dekalog, Diebstahl, Ehebruch, Ehrlichkeit, Eigentum, Ethik, Feiertag, Gebote, Gesellschaft, Gewissen, Glauben, Influencer, Internet, Liebe, Lügen, Menschenrechte, Menschenwürde, Mobbing, Moral, Mord, Normen, Regeln, Religion, Respekt, Sonntag, Stehlen, Töten, Treue, Vertrauen, Wahrheit, Werte, Zehn Gebote, Zusammenleben.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 12 Jahren

Einsatzorte: Schule, SEK I, ab Klasse 7, Sek II, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Gemeindearbeit

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religion, Gesellschaftswissenschaftliche Fächer

KURZCHARAKTERISTIK

Du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht ehebrechen. Das sind Sätze, die wir alle kennen. Sie gehören nämlich zu den zehn Geboten. Aber was bedeuten diese Lebensregeln für uns im hier und jetzt? Kann dieser verstaubt anmutende Dekalog für uns heute noch ein An-Gebot sein? Und wie halten wir es generell mit diesen ethischen Mindeststandards?

Mit dieser Anmoderation lädt Collien Ulmen-Fernandes die Zuschauer zu einer Reise an unterschiedliche Orte in Deutschland ein. Dort trifft sie auf Menschen, die auf besondere Weise mit einem der Zehn Gebote eine Lebensgeschichte oder -aufgabe verbindet. Ausgehend von einer Forsa-Umfrage¹, welche die Relevanz der Zehn Gebote in unserer heutigen gesellschaftlichen Situation erkundet, bringt die Schauspielerin und Fernsehmoderatorin die folgenden sieben Gebote

- Du sollst nicht töten
- Du sollst nicht ehebrechen
- Du sollst nicht stehlen
- Du sollst keine anderen Götter haben neben mir
- Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren
- Du sollst den Feiertag heiligen
- Du sollst nicht lügen (nicht falsch Zeugnis reden)

ins Gespräch mit einer Kriminalpsychologin, einer Studentin, einer Landwirtin und ihrem Vater, einem ehemaligen Polizisten und jetzigen Sozialarbeiter, einer Ordensschwester, einer engagierten Großmutter, einem Schauspieler und einem Influencer. In den Begegnungen deutet sich die Relevanz der ethischen Grundthemen in den zur Sprache gebrachten Geboten in der heutigen Lebenswelt an. Die Perspektive und Sichtweise auf einzelne Gebote wird aktualisiert, ergänzt und erweitert, so dass die anfängliche Frage

Können die Zehn Gebote einen Beitrag dazu leisten, dass wir uns wieder auf gemeinsame Werte besinnen?

eine eindeutige und bejahende Antwort erhält. Wenn dabei in den Gesprächen mit einer Ordensschwester und dem Theaterintendanten und Schauspieler Dieter Hallervorden auch die auf die Gottesbeziehung zielenden erste und dritte Gebote als An-Gebote für heutige Lebensgestaltung diskutiert werden, verweist der Film auf die ursprüngliche, bleibende und zukunftsweisende Bedeutung des Dekalogs: Als An-Gebote zur Bewahrung der Freiheit nach dem Auszug des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei (Exodus) in Bezug auf Gott und die Menschen. Die Zehn Gebote weisen die Möglichkeiten, Chancen, Leitlinien, aber auch Grenzen im menschlichen Miteinander auf, wie Collien Ulmen-Fernandes am Ende der 45 Min. Doku resümiert:

Tragen wir nicht alle eine Sehnsucht nach Werten in uns?

Ich wollte auf meiner Reise herausfinden, inwiefern die Zehn Gebote ein An-Gebot sein können für ein gutes Zusammenleben, für ein menschliches Miteinander. Sie sind keine Verbote, wie im Strafgesetzbuch, sie sagen uns: Sei verantwortungsvoll, sei mitfühlend, sei solidarisch. Denn nur so bewahren wir die Würde und gleichzeitig auch die Freiheit eines jeden Einzelnen. Und das klingt doch erstmal nach einer ziemlich guten Sache, egal ob man gläubig ist oder nicht. Ich verstehe diese ethischen Mindeststandards als eine Art Kompass, der in die richtige Richtung zeigt. Nur gehen muss jeder den Weg selbst.

¹ https://presseportal.zdf.de/fileadmin/zdf_upload/Bilder/Teaser-Bilder/Dokumente/forsa-Umfrage_zu_ZDF_Die_10_An-Gebote.pdf

KAPITELEINTEILUNG

Kap.	Timecode	Titel
1	00:00 – 01:25	Die 10 Gebote Box
2	01:26 – 08:16	Du sollst nicht töten – Die Faszination des Verbrechens und die tödende Macht der Worte im Internet
3	08:17 – 11:35	Du sollst nicht ehebrechen – Treue, Liebe und Respekt
4	11:36 – 12:07	a) Die Zehn Gebote im Überblick;
	12:08 – 20:00	b) Du sollst nicht stehlen – Diebstahl auf dem Feld und die Omas for future
5	20:01 – 24:17	Du sollst keine anderen Götter haben neben mir – Das Glück des Selbstverzichts, darin zu Beginn: Ranking der Gebote
6	24:18 – 31:56	Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren – Das respektvolle Zusammenleben der Generationen
7	31:57 – 36:18	Du sollst den Feiertag heiligen – Die Seele nicht überfordern
8	36:19 – 42:00	Du sollst nicht lügen – Wahrheit und Lüge bei Influencern
9	42:01 – 43:30	Der Dekalog als ethischer Lebenskompass

THEMEN UND GESTALTUNG DER ARBEITSBLÄTTER

Der Film bietet unterschiedliche Impulse für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Spezielle Zielgruppen der Bearbeitung sind dabei die Altersgruppen der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen, die an jeweils einzelnen Geboten die Aktualität dieser Reihe von Lebensregeln entdecken und diskutieren können. Dabei kann die aktuelle Bedeutung des Dekalogs mit seinen zehn ethischen Leitlinien insgesamt in den Fokus genommen werden. Dazu wird einleitend – und noch vor der Filmpräsentation bzw. nach den ersten 35 Sekunden des Films – ein eigenes Ranking der Bedeutung der Gebote für das Leben erstellt und mit den Ergebnissen der zitierten Forsa-Umfrage verglichen. Da die einzelnen Gespräche abgeschlossene Kapitel bilden, kann exemplarisch oder auch in vom Film abweichender Reihenfolge an den einzelnen Kapiteln, die jeweils ein Gebot thematisieren, gearbeitet werden.

Im schulischen Kontext bietet es sich auch an, einzelne Kleingruppen an ausgewählten Kapiteln zu jeweils einem Gebot arbeiten zu lassen. Dazu sind die Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern so formuliert, dass sie in einer Präsentation, einer Gesprächsphase oder einem Produkt münden, die am Ende jedes Arbeitsblattes in einer Box vorgestellt werden.

Das abschließende Statement der Moderatorin wird schließlich in Gesprächen mit und über diesen Film Gegenstand werden können: Die zehn Sätze des Dekalogs sind sowohl in ihrer Ursprungssituation² als auch in aktueller und künftiger Lebenswelt keine das Leben begrenzende Verbote, sondern Angebote verantwortungsvollen und bewahrenden Zusammenlebens. Sie zeigen in eine richtige Richtung, die aber jeder Einzelne selbst einschlagen bzw. begehen muss.

Mit dem Gedanken des Lebenskompasses wird das grundlegende Motiv der Zusammenstellung der zehn ethischen Anweisungen deutlich: Die 10 An-Gebote sind – nicht nur in ihrer Ursprungssituation – als Sammlung von ethischen Regeln zu verstehen, die insgesamt eine Lebensperspektive und einen -raum eröffnen, in dem Menschen aller Altersgruppen und Geschlechts sicher, angstfrei, glücklich und frei leben können, wenn alle Menschen innerhalb dieser Gemeinschaft sich an diese Regeln halten. Dieser Gedanke wird mit dem Arbeitsblatt M9 ergänzend aufgegriffen.

² Zur Entstehung und Ursprungssituation: Crüsemann, Frank (1993): *Bewahrung der Freiheit. Das Thema des Dekalogs in sozialgeschichtlicher Perspektive*, München.

M1.1 Die 10 Gebote Box und meine persönliche Hitliste

M1.2 Die Hitliste der 10 Gebote – das Ergebnis einer Umfrage

Vor dem Besuch bei Sr. Philippa Rath im Kloster der Hl. Hildegard in Rüdesheim stellt Collien Ulmen-Fernandes das aktuelle Ranking der Zehn Gebote als Ergebnis der Forsa-Umfrage³ vor. Das Ergebnis überrascht angesichts des religiösen Traditionsabbruchs nicht: Die ersten drei Gebote, die die Beziehung zwischen Gott und Menschen zur Sprache bringen, rücken auf die letzten Plätze, das fünfte, sechste und vierte Gebote nehmen Spitzenpositionen im Ranking ein. Ein Grund dürfte die Relevanz der hinter diesen Geboten liegenden ethischen Grundthemen liegen: Der Schutz des Lebens, der Bewahrung des Eigentums und der Bedeutung der Wahrheit im zwischenmenschlichen, aber auch gesellschaftlichen und politischen Raum.

Der Impuls zur Auseinandersetzung mit diesem Ergebnis erfolgt durch die Präsentation der ersten 35 Sek. des Films: Passanten nehmen in der „10 Gebote Box“, der vor dem Berliner Dom platziert ist, Stellung zur persönlichen Kenntnis und Relevanz der Zehn Gebote. Es bietet sich im Anschluss an diesen Impuls an, jeden Teilnehmer selbst ein eigenes, individuelles Ranking der Zehn Gebote erstellen zu lassen, das in Partner- und Plenumsarbeit verglichen wird und mit den Ergebnissen der Forsa-Umfrage konfrontiert wird. Dabei können sowohl individuelle Stellungnahmen erfolgen wie auch nach Ursachen und Begründungen für das veränderte Ranking gesucht werden.

Die Arbeitsblätter **M1.1** und **M1.2** dienen dazu als Vorlagen. Mit Hilfe der Arbeitsblätter wird eine die Arbeit mit dem Film einleitende Plenumsdiskussion initiiert. Wo es möglich ist, kann durch eine anonyme Online-Abfrage das gemeinsame Gruppen-Ranking der Zehn Gebote ermittelt werden.⁴ Es bietet sich an, die Ergebnisse ggf. am Ende der Beschäftigung mit dem Film noch einmal zu betrachten und zur Überprüfung bzw. neuen Abfrage des Gruppenergebnis anzuregen. Die Aufgabe Vier auf Arbeitsblatt M1.2 kann ggf. als Grundlage für eine Gruppenbildung zur Arbeit an einem einzelnen Gebot und dessen Kapitel dienen.

M2 Du sollst nicht töten

Das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten“ erhält in der Forsa-Umfrage die größte Zustimmung, sowohl was die Bekanntheit als auch die Bedeutung für das persönliche Leben betrifft. Das Gebot soll körperliche, aber auch psychische Gewalt verhindern oder zumindest eingrenzen. Im Interview berichtet die Kriminalpsychologin Lydia Benecke von der Faszination am Verbrechen und den Möglichkeiten einer präventiven, gewaltlosen Erziehung. Die Studentin Marit Klebb schildert ihre Arbeit in einem Internetportal für Opfer von Cypermobbing. Deutlich werden in den Interviews die neuen Formen der Gewalt, auf die hin das fünfte Gebot ausgelegt werden kann.

Auf dem Arbeitsblatt **M2** haben die Zuschauer die Möglichkeit, sich mit eigenen Gewalterfahrungen, der Verhinderung von Gewalt und der Idee einer gewaltfreien Erziehung auseinanderzusetzen. Eine Diskussion über die Bedeutung des fünften Gebots kann deutlich werden lassen, dass der Weg zu einem gewaltfreien Zusammenleben in den kleinen bzw. alltäglichen Dingen und Handlungen des Alltags seinen Anfang nehmen kann und dabei die ältere Generation eine Verantwortung und Aufgabe gegenüber der nachfolgenden Generation hat.

Sofern der Film in Kapiteln gezeigt wird, bietet es sich an, mit dem Motiv der Verantwortung für die nachfolgende Generation bei den Interviews zum vierten Gebot (Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, M6) sowie beim siebten Gebot (Du sollst nicht stehlen, M4) anzuknüpfen.

³ https://presseportal.zdf.de/fileadmin/zdf_upload/Bilder/Teaser-Bilder/Dokumente/forsa-Umfrage_zu_ZDF_Die_10_An-Gebote.pdf

⁴ Z.B. mit Hilfe des für diese Zwecke kostenlosen Internet-Tool Mentimeter (www.mentimeter.com). Die Einrichtung der Abfrage wird am Notebook erstellt, die Abfrage erfolgt anonym per Smartphone oder Tablet über einen festgelegten Code.

M3 Du sollst nicht ehebrechen

Im biblischen Kontext ist Thema des sechsten Gebots zunächst ein Eigentumsdelikt: Mit der Eheschließung geht die Frau in der traditionellen Gesellschaft in den Sippenverband des Ehemannes über und sie bilden eine Art Wirtschaftsgemeinschaft mit jeweils festgelegten Rechten und Pflichten. Der Ehebruch bedeutet das Eindringen eines anderen in diese Wirtschaftsgemeinschaft, er schädigt den Ehemann und seine Familie. Erst später und im Übergang zu modernen Gesellschaftsformen wird dieses Gebot in den Kontext von Liebe, ehelicher Treue und Sexualität gestellt.

Nach Auffassung der interviewten Psychologin, Autorin und Videobloggerin Pia Kabitzsch benötigt dieses Gebot für junge Menschen eine neue sprachliche Fassung: Du darfst nicht untreu sein. Denn Treue, Liebe und Respekt sind auch für junge Menschen bedeutsame Beziehungswerte.

Die Ergebnisse der Forsa-Umfrage werden an dieser Stelle m.E. nicht ganz korrekt wiedergegeben: Im Hinblick auf die Bekanntheit landete das sechste Gebot mit 38% tatsächlich auf dem dritten Platz, bei der Aussage über die persönliche Bedeutung mit 59% allerdings nur auf dem sechsten Platz, bei der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen mit 54% auf dem fünften Platz.

Es kann deshalb kritisch der Frage nachgegangen werden, ob die pauschale Formulierung „Generation Tinder“ (Tinder ist eine Dating-App, bei der u.a. per Bildauswahl potenzielle Dating-Partner gefunden werden können) auf diese Altersgruppe, die Pia Kabitzsch benutzt, die tatsächliche Situation korrekt wiedergibt. Denn nur 5% der Deutschen haben ihre Partner und Partnerinnen mit Dating-Apps kennengelernt, in der Altersgruppe der 18- bis 24-jährigen sind es auch nur 13%.⁵

Auf Arbeitsblatt **M3** können die Zuschauer sich mit der genannten Neuformulierung des sechsten Gebots, mit den Äußerungen von Pia Kabitzsch zur „Generation Tinder“ beschäftigen und sich mit ihren eigenen Werten im Hinblick auf eine Beziehung auseinandersetzen. Sie bereiten damit Stellungnahmen für eine Plenumsdiskussion (etwa in Form eines Podiums oder einer fish-bowl-Diskussion) vor.

M4.1 Die Zehn Gebote im Überblick

M4.2 Du sollst nicht stehlen

Zu Beginn dieser Sequenz werden die Zehn Gebote im Überblick vorgestellt. Der Film nutzt dabei eine vereinfachte und verkürzte, dem modernen Sprachgebrauch angepasste Fassung. Es ist zwar nicht Gegenstand des Films, aber dennoch kann an dieser Stelle mit einer Zuschauergruppe auf die Hintergründe der Zehn Gebote und deren Entwicklung im Laufe der jüdischen und christlichen Geschichte eingegangen werden. Das Arbeitsblatt **M4.1** dient dazu als Gesprächsgrundlage, hat also keine formulierten Aufgaben.⁶ Mögliche Gesprächsthemen könnten sein:

- Die Zehn Gebote als Teil der Befreiungsgeschichte des Volkes Israels aus der ägyptischen Sklaverei
- Die Radikalisierung einiger der Zehn Gebote in den Antithesen der Bergpredigt des Matthäusevangeliums
- Die unterschiedliche Zählweise der Zehn Gebote in den christlichen Konfessionen als Ausdruck einer theologischen Interpretation
- Die Zehn Gebote im Gebrauch als Lebensregeln oder als Beichtspiegel

⁵ <https://yougov.de/news/2021/10/28/dating-app-nutzer-eine-zielgruppe-zum-verlieben/>

⁶ Weitere Information u.a. in: Katholisches Bibelwerk (Hg.): Welt und Umwelt der Bibel, Heft 2021/4, Nr. 102, Die Zehn Gebote.

BASISWISSEN

1. Forsa-Umfrage (Es gibt zwei Zählweisen: Wenn nach der Bedeutung der Gebote gefragt wird, wird jene der Katholiken/Lutheraner verwandt, diese ist auch zu Beginn von Kap. 4 u. 5 zu sehen. Die Frage nach der Kenntnis entspricht der reformierten Zählweise. Siehe M4.1)

A) Kenntnis (Judentum; Anglikaner, Reformierte, orthodoxe Kirchen)

- 65% Du sollst nicht töten
- 50% Du sollst nicht stehlen
- 38% Du sollst nicht ehebrechen
- 36% Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten
- 35% Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus/Frau, Knecht etc.
- 35% Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren
- 27% Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben
- 10% Du sollst den Feiertag heiligen
- 06% Du sollst den Namen deines Herren, deines Gottes, nicht missbrauchen
- 04% Du sollst Dir kein Gottesbild machen

B) Bedeutung (Katholiken, Lutheraner; fett: im Film nicht weiter ausgeführt)

- 90% Du sollst nicht töten
- 85% Du sollst nicht stehlen
- 76% Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten
- 75% Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren
- 60% Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh etc.**
- 59% Du sollst nicht ehebrechen
- 58% Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus**
- 28% Du sollst den Namen deines Herren, deines Gottes, nicht missbrauchen**
- 23% Du sollst den Feiertag heiligen
- 22% Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben

C) Bedeutung der Zehn Gebote in der Gesellschaft

(sehr) große: 35%; geringe: 49%; überhaupt keine: 14%; weiß nicht: 2%.

2. Dekalog in der Bibel (EÜ 2016)

01. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
02. Du sollst dir kein Gottesbild machen. Du sollst keinen Götzen dienen.
03. Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen.
04. Du sollst den Sabbath heiligen.
05. Du sollst Vater und Mutter ehren.
06. Du sollst nicht töten.
07. Du sollst nicht ehebrechen.
08. Du sollst nicht stehlen.
09. Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
10. Du sollst nicht nach dem Haus deines nächsten verlangen. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Sklave, Rind, Esel oder sonst etwas, was ihm gehört.

Nicht erst zu biblischen Zeiten steht das Eigentum eines Einzelnen oder der Gemeinschaft unter einem besonderen Schutz. Gebote wie Verbote des Alten Testaments bezeichnen deshalb Diebstahl als gemeinschaftsschädigendes Verhalten. Nicht nur der Dekalog, sondern auch die sogenannten kasuistischen Gesetze belegen die Formen des Diebstahls mit jeweiligen Strafen.

Die Gespräche mit einer Landwirtin und ihrem Vater zielen deshalb auf die bleibende Aktualität dieses Gebots angesichts des Verlusts von Unrechtsbewusstsein im Hinblick auf das Stehlen. Einen besonderen Aspekt des Stehlens wird im Gespräch mit der Initiatorin der „Omas for Future“, Cordula Weimann, deutlich: „Kann man auch Zukunft stehlen?“, wenn man auf Kosten der nächsten oder übernächsten Generation angesichts des Klimawandels lebt?

Auf Arbeitsblatt **M4.2** setzen sich die Zuschauer mit diesen Zielen und Hintergründen der Bewegung „Omas for Future“ auseinander und bereiten eine entsprechende Präsentation vor.

M5 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir

Für ein Gespräch über das erste Gebot begibt sich die Moderatorin in ein Kloster. Ihre Gesprächspartnerin Schwester Philippa Rath betont die aktuelle Relevanz der ursprünglichen Bedeutung des ersten Gebots: Die Zehn Gebote begründen den Monotheismus oder zumindest die Monolatrie, d.h. die Verehrung und der Bezug auf nur einen Gott in einer Welt, in der durchaus eine Vielzahl von Gottheiten verehrt wird. Die Bindung an einen Gott – Jahwe, der das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei befreit hat und das Land als Siedlungsraum gegeben hat – sichert die Freiheit des Menschen. Der Bindung an den einen Gott ist also verbunden mit dem Glauben, dem Vertrauen und der Hoffnung an seine Hilfe und Begleitung.

„Worauf du nun dein Herz hängst und verlässest, das ist eigentlich dein Gott.“⁷ Die Formulierung aus dem großen Katechismus von Martin Luther deutet das erste Gebot ebenfalls als Beziehungsangebot und Schwester Philippa beschreibt das bleibende Ziel dieses Gebots: Ermöglichung eines sinnvollen und glücklichen Lebens. Dass die Moderatorin für diese Einsicht in das erste Gebot ein Kloster aufsucht, überrascht nicht. Weiterführend kann an dieser Stelle aber daran gearbeitet werden, ob und wie diese Einsicht in die befreiende Bindung an einen Gott im alltäglichen Leben vieler Menschen außerhalb der Klostermauern aussehen kann.

Dazu geben die Aufgaben auf Arbeitsblatt **M5** Anregung zur Formulierung eines fiktiven Briefs an die Moderatorin Collien Ulmen-Fernandes.

M6 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren

In der biblischen Fassung erhält das vierte Gebot eine wichtige Ergänzung: „... damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.“ (Ex 20,12). Das vierte Gebot formuliert damit einen Generationenvertrag und richtet sich ursprünglich an die erwachsenen Kinder:

Die Rücksicht, Vorsorge und Fürsorge der nachfolgenden Generation für die eigenen Eltern ermöglicht diesen ein sicheres, würdiges und auskömmliches Leben auch im Alter. Die Verantwortung für die Vorgängergeneration dient darüber hinaus als Vorbild für die nachwachsende Generation und sichert das eigene Leben. Das Wort „ehren“ hat deshalb ursprünglich eine fürsorgende Funktion für die vorangehende eine vorsorgende Bedeutung für die eigene Generation und eine vorbildliche Funktion für die nachfolgende Generation. Erst im Laufe der Geschichte wurde die Interpretation durch das Bedeutungsfeld von Gehorsam und Dienst ersetzt, wie z.B. in der klassischen Formulierung in Martin Luthers kleinem Katechismus:

„...sie [d.h. die Eltern] in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.“⁸

Anhand der Geschichte von Carlos Benede, seinem Freund Siegfried Hofer und zwei Jugendlichen wird ein weiterer Bedeutungswandel des vierten Gebots deutlich:

Der respektvolle, achtsame und wertschätzende Umgang mit der nachfolgenden Generation ermöglicht eine partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe, die die Zukunft der eigenen wie der nachfolgenden Generation sichert. Unabhängig von einer verwandtschaftlichen Beziehung machen sich die Erwachsenen damit selbst verantwortlich für die Generation nach ihnen. Die Adressaten des Gebots und die Nutznießer des Gebots tauschen die Rollen.

⁷ https://www.ekd.de/Grosser_Katechismus-Erste-Gebot-13480.htm

⁸ <https://www.ekd.de/Kleiner-Katechismus-11531.htm>

Mit Hilfe von Arbeitsblatt **M6** erstellen die Zuschauer in arbeitsteiliger Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in einer Kleingruppe Artikel für eine (Schüler-)Zeitung oder einen Internetblog, in denen sie die Besonderheit der Interpretation des vierten Gebots kreativ herausarbeiten und die Arbeit des von Benede gegründeten Vereins „Weitblick Jugendhilfe“ vorstellen.

M7 Du sollst den Feiertag heiligen

Die Einführung eines alle sieben Tage wiederkehrenden Ruhetages kann als Alleinstellungsmerkmal des jüdischen Glaubens gewertet werden. Diesen Ruhetag hat der christliche Glaube aus seinen jüdischen Wurzeln übernommen. Ist es im Judentum der Sabbat, an dem nach der ersten Schöpfungserzählung (Gen 1,1-2a) Gott von seinem Werk ruhte und damit der Ruhetag zu den Schöpfungswerken zählt, so ist es im Christentum der Sonntag als Tag der Erinnerung an die Auferstehung Jesu. Während in der Vergangenheit dieser Feiertag zu einem Tag des Gottesdienstbesuchs wurde, deuten die Erläuterungen des Gebots in Ex 20, 8-11 und Dtn 5,12-15 darauf hin, dass seine ursprüngliche Bedeutung einen sozialen, regenerierenden und rekreativen Aspekt hatte, der allen Menschen, gleich welcher sozialen und gesellschaftlichen Position, und sogar den Tieren zugesprochen und ermöglicht wurde. Insofern treffen die Formulierungen von Dieter Hallervorden „Die Seele nicht überfordern“ und „Zünde die Kerze nicht an zwei Seiten gleichzeitig an“ auf die ursprüngliche Bedeutung des Gebots: Ein Tag der Rückbesinnung auf das, wer und was im Leben wirklich wichtig ist.

Auf Arbeitsblatt **M7** erhalten die Zuschauenden die Möglichkeit, sich mit ihrer eigenen Sonntags- und Feiertagsgestaltung auseinanderzusetzen und daran anschließend aktualisierend die entlastende Bedeutung des Feiertagsgebots zu entdecken.

M8 Du sollst nicht lügen

Bereits die im Film verwendete Formulierung des achten Gebots verändert die ursprüngliche Bedeutung und seine Funktion im zwischenmenschlichen Leben. Seine Formulierung „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinem Nächsten“ (Ex 20,16; Dtn 5,20) deutet vielmehr seine Funktion im Bereich der Rechtsprechung an und sichert damit die Freiheit des Einzelnen vor Verleumdung, übler Nachrede und Falschaussage. Das im Film verwendete Beispiel der Verwendung von Fake News und der bewussten Täuschung durch ein angebliches kosmetisches Präparat durch die Videoclips von sogenannten Influencern zielt allerdings in die gleiche Richtung: Diese häufig durch Werbeverträge und die Zahl der Zugriffe (sog. „Klicks“) finanzierten Blogs beschränken die Freiheit des Einzelnen zu einer unabhängigen Entscheidung und Meinungsbildung und stoßen an die Grenze des Betrugs durch Falschaussage. Marvin Wildhage, selbst Influencer, berichtet im Gespräch über den Versuch, solche Fakes in den Videoclips von Influencern aufzudecken.

Auf Arbeitsblatt **M8** setzen sich die Zuschauer mit dieser Form des Lügens auseinander und erstellen als Ergebnis einen Videoclip.⁹

⁹ Die auf dem Arbeitsblatt verwendete Internetseite www.schau-hin.info ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Kindern, ARD, ZDF und AOK und darf damit als glaubwürdig gelten.

M9 Der Dekalog als ethischer Mindeststandard und Lebenskompass

Mit dem Arbeitsblatt **M9** wird eine Bündelung der Bearbeitung des Films eingeleitet. Die Zuschauer überprüfen ihre Einstellungen, die sie auf Arbeitsblatt M1.1 zu den Zehn Geboten getroffen haben. Alternativ oder ergänzend formulieren sie die Skizze eines Lebensgefühls eines Menschen, der sich innerhalb oder außerhalb dieser 10 An-Gebote bewegt und entdecken damit die Einheit und Verbindung aller zehn ethischen Sätzen. Ggf. kann an dieser Aufgabe auch einmal deutlich werden, dass diese zehn Sätze nicht als Einzelanweisungen verstanden werden wollen, sondern sich vielleicht nur in ihrer Gesamtheit voll entfalten, weil sie nicht nur ethische Mindeststandards, sondern auch einen ethischen Orientierungsrahmen bieten. Aus dieser Perspektive erübrigt sich dann vielleicht auch die immer wieder gestellte Frage nach dem „elften Gebot“, das evtl. einen zusätzlichen ethischen Standard in einer modernen oder spätmodernen Welt formuliert.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 20.05.2022)**Zum Film**

https://presseportal.zdf.de/fileadmin/zdf_upload/Bilder/Teaser-Bilder/Dokumente/forsa-Umfrage_zu_ZDF_Die_10_An-Gebote.pdf

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.dank-der-doku-die-10-an-gebote-collien-ulmen-fernandes-goennt-sich-wieder-mehr-familienzeit.32d9acaa-1caf-49a7-8fa5-b55bbe89f55d.html>

https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/Dokumente/Was_wir_bieten/Materialpool/Themen_Personen/Mensch_Welt_Gott/10_Gebote.pdf

<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-at/die-zehn-gebote/>

<https://www.ekd.de/Zehn-Gebote-10802.htm>

<https://www.katholisch.de/dossier/73-die-zehn-gebote>

Aktualität der Zehn Gebote:

<https://www.bremenzwei.de/sendungen/hoerspiel-660.html>

<https://www.herder.de/religion-spiritualitaet/bibel/bibel/zehn-gebote/>

<https://www.pfarrbriefservice.de/article/von-wegen-alt-und-verstaubt-die-zehn-gebote>

https://rp-online.de/panorama/religion/zehn-gebote-die-aktualitaet-der-christlichen-regeln_aid-38182677

<https://www.sueddeutsche.de/medien/podcast-zehn-gebote-bibel-1.5562551>

Lügen:

<https://www.nzz.ch/panorama/durchschnittlich-luegt-jeder-25-mal-am-tag-ld.1442957>

WEITERE KFW-FILME ZUM THEMA (AUSWAHL, STAND: 20.05.2022)

Katholisch für Anfänger, DVD 3 – Folge 21-31, Folge 30 Die Zehn Gebote

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_katholisch_21_31_a4.pdf

Terra X Bibelrätsel – Teil 2: Die Macht der Zehn Gebote

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2142>

Unsere zehn Gebote

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1092>

ÜBERBLICK ZU DEN ARBEITSMATERIALIEN

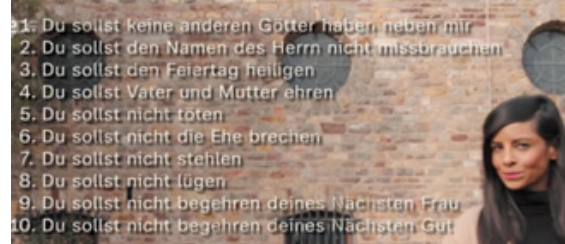
- M1.1 Die 10 Gebote Box und meine persönliche Hitliste
- M1.2 Die Hitliste der 10 Gebote – das Ergebnis einer Umfrage
- M2 Du sollst nicht töten
- M3 Du sollst nicht ehebrechen
- M4.1 Die Zehn Gebote im Überblick
- M4.2 Du sollst nicht stehlen
- M5 Du sollst keine anderen Götter haben neben mir
- M6 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren
- M7 Du sollst den Feiertag heiligen
- M8 Du sollst nicht lügen
- M9 Der Dekalog als ethischer Mindeststandard und Lebenskompass

H5P-Module (<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-die-10-an-gebote/>)

- iM1 Die 10 Gebote Box
- iM2 Du sollst nicht töten
- iM3 Du sollst nicht ehebrechen
- iM4 Du sollst nicht stehlen
- iM5 Du sollst keine anderen Götter neben Dir haben
- iM6 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren
- iM7 Du sollst den Feiertag heiligen
- iM8 Du sollst nicht lügen
- iM9 Der Dekalog als ethischer Mindeststandard

M1.1**Die 10 Gebote Box und meine persönliche Hitliste**

Vor dem Berliner Dom steht eine „10 Gebote Box“. Passantinnen und Passanten nehmen Stellung zu der Frage, ob sie die Zehn Gebote kennen und wie wichtig sie ihnen sind. Im Film wird



die Moderatorin Collien Ulmen-Fernandez eine Umfrage vorstellen: Menschen werden gefragt, welche Bedeutung die Zehn Gebote für sie haben.

AUFGABEN

Bevor du dich mit den Ergebnissen der Umfrage beschäftigst, erstelle deine eigene, persönliche Hitliste der zehn Gebote.

1. Erstelle eine neue Liste von 1 bis 10. Dabei ist die Nr. 1 das wichtigste Gebot für dich und die Nr. 10 das am wenigsten wichtige Gebot. Wähle dazu die Nummer des Gebots aus.
2. Schreibe hinter jedes Gebot auf deiner Liste eine kurze Begründung: Warum setze ich dieses Gebot an diese Stelle meiner ganz persönlichen „10 Gebote Hitliste“?

1. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

2. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

3. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

4. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

5. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

6. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

7. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

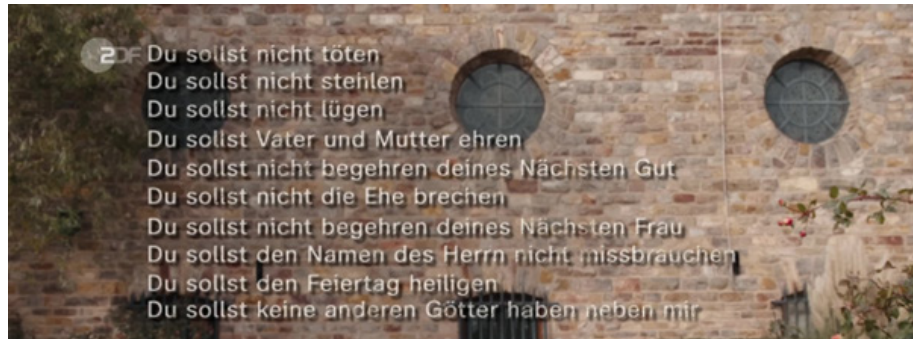
8. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

9. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

10. Platz ist Gebot Nr.____, Begründung

M1.2 Die Hitliste der 10 Gebote – das Ergebnis einer Umfrage

Im Film berichtet die Moderatorin von einer repräsentativen Forsa-Umfrage, in der Menschen unterschiedlichen Alters nach der Bedeutung der Zehn Gebote in ihrem Leben befragt wurden. Auch daraus entstand eine Hitliste:



AUFGABEN

1. Fällt Dir am Ergebnis der Umfrage etwas auf?

2. Wähle ein Gebote aus dem oberen, dem mittleren und dem unteren Bereich aus und formuliere Begründungen, warum sie deiner Meinung nach auf dem jeweiligen Platz gelandet sind.

3. Vergleiche das Ergebnis der Umfrage mit deiner persönlichen Hitliste. Entdecke und begründe Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

4. Im Film spricht die Moderatorin mit verschiedenen Personen über die Bedeutung jeweils eines Gebots in ihrem Leben. Für welches Gespräch interessierst du dich am meisten? Wähle ein Gebot aus und begründe deine Auswahl.

M2

Du sollst nicht töten



Mit 90% Zustimmung führt das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten“ die Hitliste der Bedeutung der Zehn Gebote an.

In Interviews mit einer Kriminalpsychologin und einer Studentin, die sich in einem Internetportal für Opfer von Cybermobbing engagiert, werden Gründe für die eminente Bedeutung dieses Gebots deutlich.

AUFGABEN

1. Vergleiche die Bewertung des fünften Gebots mit deiner eigenen Hitliste. Entdecke Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die du hier notierst.

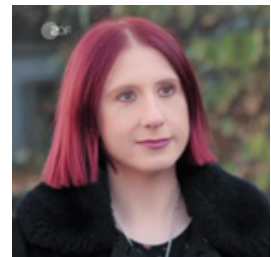
2. Benenne Situationen, in denen du das Gebot „Du sollst nicht töten“ besonders wichtig findest. Unterscheide dabei: zwischenmenschliche Situationen, gesellschaftliche Auseinandersetzungen und Auseinandersetzungen zwischen Ländern und Nationen.

3. Gibt es für dich Situationen, in denen das Gebot „Du sollst nicht töten“ keine Anwendung finden könnte? Beschreibe eine solche Situation und stelle dar, wie du in einer solchen Situation handeln würdest.

4. Die Kriminalpsychologin Lydia Benecke schlägt eine Möglichkeit der Gewaltprävention vor:

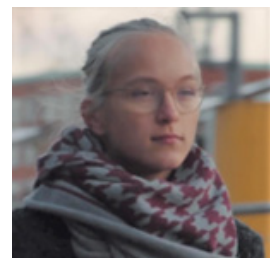
Umso weniger Menschen körperliche Gewalt erleben als Kinder und Jugendliche, aber auch sexuelle Gewalt, und auch emotionale schwere Gewalt, desto weniger dieser Menschen werden als Erwachsene in der Lage sein, diese Schwelle zu überwinden und einen anderen zu töten. Die beste Prävention ist also der Schutz von Kindern.

Stelle eine Liste mit Handlungen zusammen, die du in deinem Umfeld umsetzen kannst, um Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verhindern.



5. Ein Klick – und ein Bild ist schnell ins Internet hochgeladen. Jeder kann es sehen. Die Studentin Marit Klebb engagiert sich bei einem Internetportal in der Beratung von Personen, die Opfer von Cybermobbing im Internet geworden sind. Sie berichtet von einem Mädchen, deren Ex-Freund Fotos von ihr im Internet veröffentlicht hat.

Hast du, eine Freundin oder ein Freund als Teil der „Generation Smartphone“ schon einmal eine ähnliche Situation erlebt? Beschreibe, was du gemacht hast und wessen Hilfe du in Anspruch genommen hast.



Stelle deine Ergebnisse in einer Kleingruppe vor.
Erstellt gemeinsam ein Plakat zur aktuellen Bedeutung des fünften Gebots.

M3

Du sollst nicht ehebrechen

Das sechste Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“ sicherte in vergangenen Zeiten den Zusammenhalt in der Ehe und der Familie, schützte Männer und Frauen vor willkürlichen oder mutwilligen Eingriffen in ihre rechtlich festgelegte Beziehung.

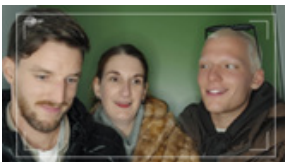
Braucht dieses Gebot heute und in Zukunft eine andere Bedeutung, da die Zahl der Eheschließungen zurückgeht, die Zahl der Ehescheidungen dagegen zunimmt und die Zahl der Menschen, die ohne eine rechtliche Bindung in einer Beziehung zusammenleben, wächst? Braucht das Gebot eine neue Formulierung oder sollte es vielleicht ganz wegfallen?

AUFGABE



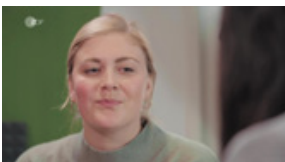
1. 59% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer messen dem sechsten Gebot eine Bedeutung in ihrem Leben zu.

Hat es in deinem Leben eine Bedeutung? Antworte mit JA oder NEIN und begründe deine Antwort.



2. In der 10 GEBOTE BOX geben die Personen spontane Antworten: „Halten sich die Wenigsten dran – Ich habe meiner Frau immer die Treue gehalten – ein bisschen veraltet – ich finde das schon noch aktuell – wenn es nicht mehr passt, dann passt es nicht mehr“.

- Welchen der Antworten kannst du zustimmen, welche lehnt du ab?
- Formuliere eine eigene spontane Antwort auf die Frage nach der Bedeutung des sechsten Gebots.



3. Die Psychologin Pia Kabitzsch äußert die Meinung:

Wir sind halt gerade eine „Generation Tinder“. Der Nächste, die Nächste ist nur einen Wisch weg. Man kann sie von zu Hause kennenlernen. Man muss nicht mal mehr das Haus verlassen und man sieht natürlich, wie viele Optionen es doch gibt. Ich glaube, wir sind wählerisch geworden. Früher war es so, z.B. meine Großeltern, die haben an ihrer Beziehung gearbeitet, wenn es Probleme gab. Heute ist es so: Okay, weißt Du was, nö – deine Haarfarbe passt mir nicht – tschüss ...

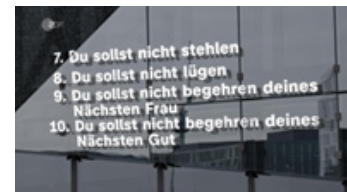
Kannst du diesen Aussagen zustimmen oder lehnt du sie ab? Nimm Stellung und begründe deine Stellungnahme.

4. Pia Kabitzsch nennt TREUE, LIEBE, RESPEKT als besondere Werte in einer Beziehung. Welche Bedeutung haben diese Werte für dich und gibt es vielleicht noch weitere Werte, die für dich in einer Beziehung wichtig sind? Nimm Stellung und ergänze die Liste der Werte.

Bereite dich mit den Ergebnissen in einer Kleingruppe auf eine Gruppendiskussion, eine Podiumsdiskussion oder eine fish-bowl-Diskussion mit der Sammlung von eigenen Stellungnahmen vor.

M4.1

Die Zehn Gebote im Überblick



Vor dem gläsernen Hintergrund einer modernen Hochhausfassade werden die Zehn Gebote präsentiert. Dabei benutzt der Film eine vereinfachte, verkürzte und dem modernen Sprachgebrauch angepasste Fassung. Auf diesem Arbeitsblatt findest du einige Informationen über die Herkunft und die Geschichte der Zehn Gebote.

Die Zehn Gebote in der Bibel

Im Alten Testament finden sich die Zehn Gebote in Ex 20 und in Dtn 6. Dort stehen sie im Zusammenhang mit dem Auszug aus Ägypten, dem Land, in dem die Israeliten als Sklaven lebte. Auf der Halbinsel Sinai, also zwischen Ägypten und dem Land, in dem das Volk leben wird, empfängt Mose auf einem Berg die Zehn Gebote von Gott. Wichtig ist dabei auch das Vorwort (die sog. Präambel) der Zehn Gebote:

Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Die biblische Geschichte macht deutlich: Diese zehn Regeln sichern das zukünftige Leben des Volkes Israel. Die von Gott geschenkte Freiheit soll nicht wieder in Zwang und Sklaverei enden. Es geht um die Bewahrung der Freiheit in dem Land, das Gott den Israeliten schenkt. In der Bibel wird erzählt, dass das Volk Israel die Gebote auf zwei Steintafeln in einer Kiste, der sog. Bundeslade, mit sich führte. Später fand sie einen Platz im Tempel in Jerusalem, seit der Eroberung Jerusalems durch die Babylonier 586 v. Chr. gelten die Bundeslade und damit die Steintafeln als verschollen.

Es geht um das Verhältnis zu Gott und zu den Mitmenschen

Die ersten drei Gebote nehmen eine besondere Rolle ein, denn sie sagen etwas über das Verhältnis von Gott und Mensch. Tatsächlich gehört dazu noch ein weiteres Gebot:

Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

Dieses sog. Bilderverbot soll verhindern, dass Menschen Gott wie ihren eigenen Besitz behandeln: Gott bleibt frei gegenüber dem, was Menschen aus ihm machen wollen.

Unterschiedliche Zählungen der Zehn Gebote

Im Laufe der Geschichte des Judentums und der christlichen Kirchen haben sich unterschiedliche Zählweisen der Zehn Gebote ergeben: Das Judentum zählt das Gebot über die Eltern zu den Geboten über Gott und den Menschen, denn wer die Eltern ehrt, ehrt Gott. Die katholische Kirche und die lutherischen Kirchen haben das Verbot der Verehrung fremder Götter und das Bilderverbot zu einem Gebot zusammengefasst und das letzte Gebot in zwei Gebote geteilt. Für die orthodoxen Kirchen, die reformierte Kirche und die Anglikaner ist das Bilderverbot schließlich so wichtig, dass es ein eigenständiges Gebot bleibt. Eine Verehrung Gottes durch Bilder bleibt ausgeschlossen.

Die Zehn Gebote im Neuen Testament

An vielen Stellen der Evangelien des Neuen Testaments wird Jesus in Auseinandersetzung mit den Pharisäern um die Auslegung der Zehn Gebote dargestellt, z.B. wenn es um die Arbeit und die Heilung am Sabbat (Mk 2,23-28; Mk 3,1-6) oder den Umgang mit einer Ehebrecherin (Joh 7,53-8,11) geht. Mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 25,25-37) findet eine Art Zusammenfassung der Zehn Gebote im Doppelgebot der Gottesliebe und Nächstenliebe statt:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.

Und in den sog. Antithesen der Bergpredigt (Mt 5-7, bes. 5,21 ff.) hebt Jesus die Bedeutung einiger der Zehn Gebote nicht auf, sondern verschärft ihre Bedeutung im Zeichen des kommenden Reiches Gottes.

Die Zehn Gebote – Lebensregeln oder Beichtspiegel

In der Geschichte der Kirche findet sich immer wieder eine zweifache oder sogar dreifache Nutzung und Interpretation der Zehn Gebote. Sie antworten damit auf unterschiedliche Fragen:

Wie kann ich richtig leben? Als Lebensregel dienen sie als Leitlinien eines christlichen Lebens, u.a. aber nicht nur für das Leben in klösterlichen Gemeinschaften.

Was habe ich falsch gemacht? Als Beichtspiegel dienen sie zur Überprüfung des eigenen Verhaltens.

Wofür werde ich bestraft? Und schließlich fanden viele der Gebote Eingang in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) und das Strafgesetzbuch.

M4.2

Du sollst nicht stehlen



Das Gebot „Du sollst nicht stehlen“ erlangt in der Umfrage einen hohen Zustimmungswert, sowohl bei der Bekanntheit (50%) wie bei der Bedeutung (85%). Vielleicht ist es aber auch eines der Gebote, welches in der Gefahr steht, am häufigsten übertreten zu werden.

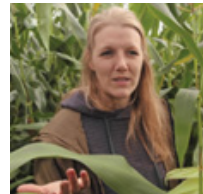
Und würden wir uns selbst als Dieb bezeichnen? An zwei Beispielen wird die bleibende Bedeutung des Diebstahlverbots dargestellt. Diese geben Anlass, die eigene Haltung dazu zu überprüfen.

AUFGABEN

1. Vermutlich ist jeder schon einmal Opfer eines Diebstahls geworden. Notiere dir eine Begebenheit, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist. Was hat dich an dieser Begebenheit am meisten geärgert oder verletzt?
2. Die zweite Frage ist schwieriger und du musst die Antwort auch niemand Anderem erzählen, wenn du das nicht möchtest: Vielleicht bist du selbst einmal zum Täter oder zur Täterin geworden und hast gestohlen: als Kind oder als Jugendlicher? Kannst du dich an ein besonderes Erlebnis erinnern und an die Motive, die dich zum Stehlen veranlasst haben?
3. Als Kavaliersdelikt bezeichnet man eine strafbare Handlung, die scheinbar keine Rechtsnormen verletzen und auch einem anderen Menschen keinen Schaden zufügen.
Aber wo ist die Grenze? Der Obstbauer Wolfgang Behmenberg berichtet vom Diebstahl von 500 Kilo Äpfeln, seine Tochter Christine Raffenberg erzählt von der Begegnung mit einer Frau, die ein paar Kolben Futtermais von deren Feld gestohlen hat.



 - a. Nimm begründet Stellung zu der Frage: Gibt es einen Bereich des Stehlens, der als Kavaliersdelikt bezeichnet werden kann?
 - b. Formuliere Regeln, die helfen können, ein sog. Kavaliersdelikt zu vermeiden.
4. Wer stiehlt, nimmt einem anderen ein Teil dessen, was zu seinem Leben gehört. Cordula Weimann vertritt die Ansicht, dass die Zukunft auch ein Teil unseres Lebens ist, die man anderen wegnehmen kann. Aus diesem Grund hat sie – als Pendant zur Friday-for-future-Bewegung – die Initiative „Omas for Future“ gegründet.



Auf der Internetseite www.omasforfuture.de kannst du dich über die Bewegung informieren. Erstelle eine Liste der Beweggründe und Argumente, warum sich Menschen dort engagieren. Beantworte die Frage: Was tun diese Menschen, um den Diebstahl der Zukunft für die nächste und übernächste Generation zu verhindern?

Bereite mit deinen Antworten ein Gespräch zum Thema „Stehlen“ und eine Präsentation über die Initiative „Omas for Future“ vor.

M5

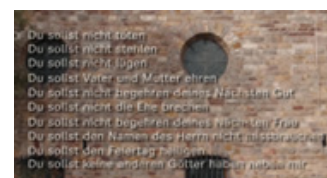
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir

Für ein Gespräch über das erste Gebot „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ begibt sich die Moderatorin in ein Kloster, um dort mit der Ordensschwester Philippa Rath zu sprechen.

Zu welchen bleibenden Einsichten über die aktuelle Bedeutung dieses Gebots auch außerhalb der Klostermauern kommt das Gespräch?

AUFGABE

1. 1. In der Umfrage zur Bedeutung der Zehn Gebote für Menschen heute landet das ursprünglich erste Gebot mit 22% auf dem letzten Platz, in der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen hat es sogar nur noch für 7% Bedeutung.



Stelle eine Liste von Begründungen zusammen, die dazu führen, dass diesem Gebot kaum noch eine Bedeutung zugemessen wird.

2. Schwester Philippa vertritt die Auffassung:

Wir sind als Menschen dazu geneigt, anderes zu vergöttern als Gott. Wir können Menschen vergöttern, wir können Fußballer vergöttern, Macht, Einfluss, Geld. Wir rennen hinter bestimmten Dingen hinterher und meinen: Das macht uns glücklich! Andererseits spüren wir aber, dass uns solche Art Vergötterung unfrei macht und damit unglücklich und dass wir an dem eigentlichen Sinn und Ziel unseres Lebens unter Umständen vorbeileben. Aber auch ein Selbstverzicht kann glücklich machen.



- a. Stelle eine Liste zusammen von Dingen und Personen, auf die Schwester Philippa verzichtet hat.
- b. Stelle eine Liste zusammen von Dingen und Personen, die dir ganz wichtig sind.
- c. Überprüfe: Was würde es bedeuten, wenn du auf diese Dinge und Personen verzichten würdest?

3. Schwester Philippa beschreibt die Bedeutung der Zehn Gebote:

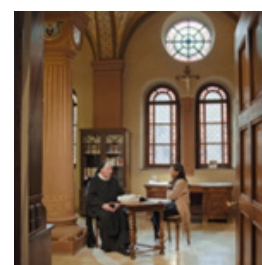
Dekalog heißt eigentlich zehn Worte. Das Wort Gebot ist irgendwann im Laufe der Jahrhunderte entstanden, entspricht aber eigentlich nicht dem Ansinnen. Es geht doch bei den Zehn Geboten darum, ein sinnvolles, erfülltes glückliches Leben zu führen. Gott will nur Gutes für den Menschen.

Ein glückliches Leben als Ziel der Zehn Gebote? Geht das?

Formuliere jedes Gebot neu, indem du mit dem Satz beginnst:

Ich bin glücklich, wenn ...

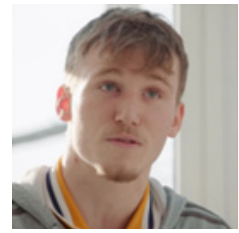
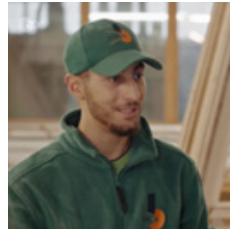
(Beispiel: Ich bin glücklich, wenn mir andere Menschen immer die Wahrheit sagen)



Formuliere aus den Ergebnissen der Aufgaben einen fiktiven Brief an Collien Ulmen-Fernandes. Beginne mit folgendem Satz:
 „Schwester Philippa Rath meint, dass die Zehn Gebote die Aufgabe haben, dass wir alle ein glückliches Leben führen. Meine Meinung dazu ist ...“

M6

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren



Im Gespräch mit Carlos Benede (ganz links), einem ehemaligen Polizisten und jetzigen Sozialarbeiter, seinem Freund Siegfried Hofer (2. v. rechts) und den beiden Jugendlichen Justin (ganz rechts) und Luan (2. v. links) wird ein besonderes Verständnis des vierten Gebots herausgestellt und eine besondere Beziehung zwischen den Erwachsenen und den Jugendlichen als Möglichkeit des Zusammenlebens aufgezeigt.

Die folgenden vier Aufgaben kannst du in Einzelarbeit, mit einem Partner/einer Partnerin oder in einer Kleingruppe bearbeiten.

AUFGABEN

1. Der Umgang mit Jugendlichen hängt für Carlos Benede eng mit seiner eigenen Lebensgeschichte zusammen.
Skizziere seine **Biografie** anhand seines Berichts, der dargestellten Szenen aus einem Fernsehfilm und den Gesprächen, die in diesem Kapitel geführt werden.
2. Die Jugendlichen Justin und Luan berichten über den Alltag in dem von Carlos Benede und Siegfried Hofer gegründeten Verein „Jugendhilfe Weitblick“. Dabei werden die Begriffe REGELN, DANK, RESPEKT, VERTRAUEN, VERLÄSSLICHKEIT, AUF AUGENHÖHE benutzt.
Verfasse einen **Bericht**, der das Zusammenleben und die Arbeit des Vereins „Jugendhilfe Weitblick“ für eine Zeitung oder eine Schülerzeitung darstellt. In deinem Bericht sollen die oben genannten Begriffe vorkommen und begründet dargestellt sein.
Nutze für deinen Bericht auch die Informationen auf www.weitblick-jugendhilfe.de
3. Ein Leitsatz des Vereins wird in einem Zitat auf der Homepage formuliert:
Es ist das Vorrecht der Jugend, Fehler zu begehen, denn sie hat genug Zeit, sie zu korrigieren!
Kann dieser Leitsatz auch wichtig für das Zusammenleben zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in einer Familie sein?
Erstelle einen **Kommentar**, in dem du dieses Zitat interpretierst und auf das Zusammenleben in einer Familie beziehst.
4. Erstelle kreativ einen **Slogan als Überschrift**, die das vierte Gebot für ein zukünftiges Zusammenleben der Generationen zum Ausdruck bringt.

Erstelle mit den Ergebnissen eine Seite oder Doppelseite für eine Zeitung, eine Schülerzeitung oder digital einen Blog.

M7

Du sollst den Feiertag heiligen

Nur für 23% der Teilnehmer an der Umfrage weisen dem Gebot „Du sollst den Feiertag heiligen“ eine besondere Bedeutung in ihrem Leben zu. In der Hitliste der Zehn Gebote landet es auf dem vorletzten Platz.

Warum ist das eigentlich so? Im Gespräch mit dem Schauspieler und Theaterdirektor Dieter Hallervorden werden einige Gründe dafür genannt, aber auch die bleibende Bedeutung dieses Gebotes herausgestellt.

AUFGABEN

1. Dieter Hallervorden erklärt, dass der Sonntag als Ruhetag für einen Schauspieler schwierig ist. Für ihn ist der Montag der Ruhetag geworden.
 - a. Zähle Berufsgruppen und Personen auf, für die es schwierig ist, sich am Sonntag einen Tag der Ruhe zu gönnen.
 - b. Zähle Gründe auf, die dagegensprechen, sich am Sonntag einen Tag der Ruhe zu gönnen.
2. Dieter Hallervorden beschreibt, was er an seinem Ruhetag macht: Lesen, Arbeit im Garten, Musik hören, die Natur genießen.
 - a. Stelle eine Liste der Dinge und Tätigkeiten zusammen, die du gern an deinem Ruhetag machst (auch wenn es nicht der Sonntag ist).
 - b. Begründe bei jedem Punkt auf deiner Liste, was für dich an dieser Sache oder Tätigkeit wichtig ist. Beginne jede Begründung mit dem Satz. „Ich freue mich darauf, weil ...“
3. Dieter Hallervorden nennt zwei Regeln, die ihm ganz wichtig geworden sind:
 - Du sollst die Seele nicht überfordern!
 - Zünde die Kerze nicht an zwei Seiten gleichzeitig an!
 - a. Erläutere die Bedeutung diese beiden Regeln und gib für jede Regel ein Beispiel.
 - b. Begründe, warum diese Regeln auch für dich Bedeutung haben können.
 - c. Stelle weitere Regeln auf, die das Leben und das Arbeiten in einem Gleichgewicht halten.

Mit den Ergebnissen der Aufgaben kannst du
ein Plakat erstellen zu dem Thema „Ein Glück, dass es den Sonntag gibt“.

M8***Du sollst nicht lügen***

Das Gebot „Du sollst nicht lügen“ steht an dritter Stelle auf der Hitliste der Umfrage. Und doch scheint es so zu sein, dass dieses Gebot sehr oft übertreten wird.

Warum ist das so? Im Gespräch mit dem Influencer und Journalist Marvin Wildhage werden einige Gründe im Zeitalter des Internets genannt. Marvin gibt aber auch einen wichtigen Tipp, wie man sich gegen Lügen und „Fake News“ im Internet wehren kann.

AUFGABEN

1. Die Personen in der „10 Gebote Box“ berichten davon, wann sie das letzte Mal gelogen haben.

Schreibe einige Situationen auf, in denen du gelogen hast. Begründe, warum du deshalb ein „schlechtes Gewissen“ hast oder auch nicht?

2. Marvin Wildhage wird im Film als INFLUENCER bezeichnet.

a. Was genau ist eigentlich mit diesem Begriff gemeint? Recherchiere auf folgenden Internetseiten und stelle deine Ergebnisse in einem Bericht zusammen:

- <https://www.schau-hin.info/grundlagen/influencer-idole-aus-dem-internet>
- <https://www.schau-hin.info/studien/studie-zeigt-influencerinnen-beeinflussen-jugend>

b. Kennst du Influencer, die vor allem bei Jugendlichen beliebt sind? Stelle eine Liste zusammen und erläutere, in welchem Bereich sie „Einfluss nehmen“ wollen.

c. Bist du selbst ein Follower eines Influencers? Wenn Ja: Berichte davon und begründe, warum du seine/ihre Videoclips anschaust. Wenn Nein: Begründe, warum du Influencern nicht folgst.

3. Marvin Wildhage nennt Medienkompetenz als eine wichtige Fähigkeit, sich gegen „Fake News“ im Internet zu wehren?

a. Beschreibe, was für dich der Begriff „Medienkompetenz“ bedeutet. Kannst du dich selbst als kompetent im Umgang mit dem Internet bezeichnen?

b. Um die Vertrauenswürdigkeit einer Internetseite zu prüfen, ist es sinnvoll herauszufinden, wer der Inhaber, Besitzer oder Eigentümer einer Internetseite ist. Dazu soll jede Internetseite ein sog. Impressum haben.

- Finde heraus, wer die Inhaber der Internetseiten sind, auf denen du zum Thema Influencer recherchiert hast.

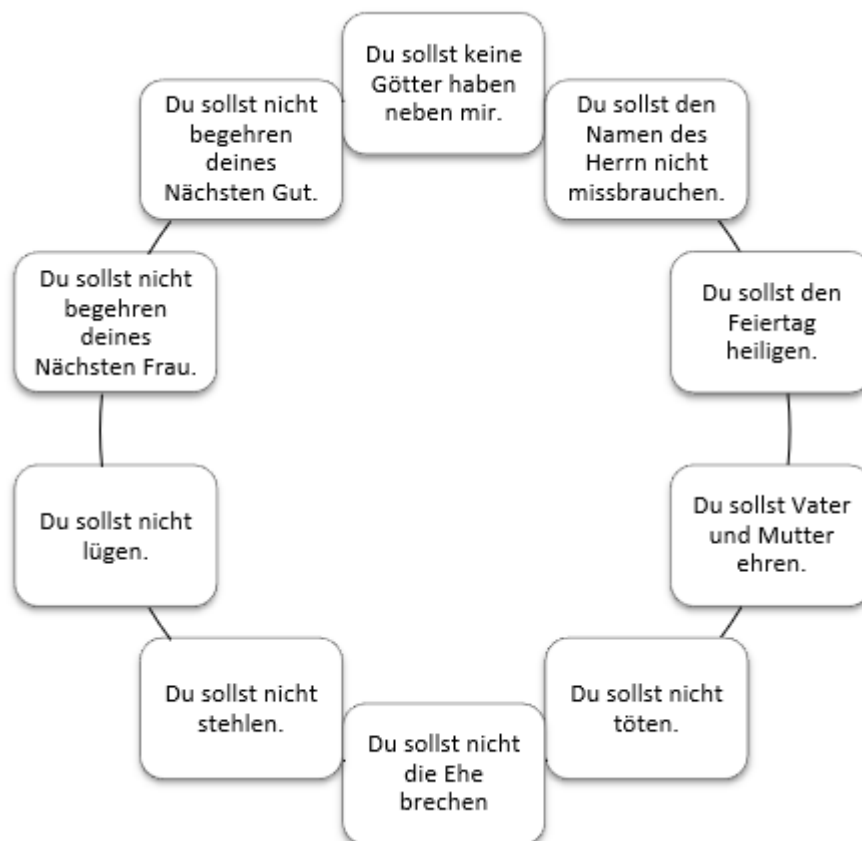
- Begründe, warum diese Internetseiten als vertrauenswürdig gelten können.

Mit den Ergebnissen der Aufgaben kannst du
zusammen mit einer Gruppe einen Videoclip drehen.

M9 Der Dekalog als ethischer Mindeststandard und Lebenskompass

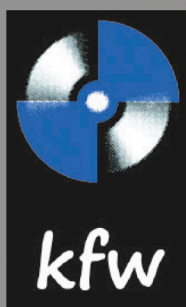
Collien Ulmen-Fernandes bezeichnet die Zehn Gebote am Anfang des Films als ethische Mindeststandards, immer wieder als An-Gebote (und damit nicht als Gebote oder Verbote). Am Ende findet sie folgende Formulierung:

Ich wollte auf meiner Reise herausfinden, inwiefern die Zehn Gebote ein An-Gebot sein können für ein gutes Zusammenleben, für ein menschliches Miteinander. Sie sind keine Verbote, wie im Strafgesetzbuch, sie sagen uns: Sei verantwortungsvoll, sei mitfühlend, sei solidarisch. Denn nur so bewahren wir die Würde und gleichzeitig auch die Freiheit eines jeden Einzelnen. Und das klingt doch erstmal nach einer ziemlich guten Sache, egal ob man gläubig ist oder nicht. Ich verstehe diese ethischen Mindeststandards als eine Art Kompass, der in die richtige Richtung zeigt. Nur gehen muss jeder den Weg selbst.



AUFGABEN

- Der Film hat versucht aufzuzeigen, welche Bedeutung die einzelnen Gebote in unserer heutigen Gesellschaft haben können. Auf Arbeitsblatt M 1.1 hast du deine eigene Hitliste der Bedeutung der einzelnen Gebote aufgestellt. Nimm das Arbeitsblatt M 1.1 noch einmal zur Hand und überprüfe, ob du an der von dir festgelegten Reihenfolge etwas ändern möchtest. Ist ein Gebot in der Bedeutungsskala für dich gestiegen, eine anderes vielleicht gesunken?
 - Gestalte deine Hitliste neu und begründe deine Veränderungen.
 - Wenn du keine Veränderungen vornehmen willst, begründe, warum deine Hitliste immer noch Gültigkeit hat.
- Auf diesem Arbeitsblatt sind die Zehn Gebote in einem Kreis dargestellt: Es gibt einen Bereich innerhalb und einen Bereich außerhalb der Zehn Gebote. Formuliere dein „Lebensgefühl“:
 - Im Innern des Kreises: So fühle ich mich, wenn alle Menschen oder zumindest die, mit denen ich zusammenlebe, sich an diese 10 An-Gebote halten ...
 - Außerhalb des Kreises: So fühle ich mich, wenn alle Menschen oder zumindest die, mit denen ich zusammenlebe, sich nicht an diese 10 An-Gebote halten ...



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk